



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe April 2006, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
 Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 6. April. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Hansjörg Hassler: Beeindruckender Gastreferent an der GV der OLK zum Thema

Die Zukunft der Landwirtschaft in den Randregionen

Die Diskussionen, wie die Zukunft der Berglandwirtschaft besser zu gestalten sei, sind im Wallis und im Graubünden dieselben. Patentrezepte gibt es keine, höchstens Anregungen. Bauer und Bäuerin müssen Qualität vor Quantität stellen und sich auf die verändernden Verhältnisse einstellen. Dazu gehören Eigeninitiative und Eigenverantwortung, lautet die Botschaft von Nationalrat und Bergbauer Hansjörg Hassler.

In letzter Zeit wird viel über die Bedeutung von Rand- und Berggebieten und damit über die Berglandwirtschaft diskutiert. Deren Daseinsberechtigung wird nach falschen Voraussetzungen beurteilt, ist Hassler überzeugt. Gesellschaft und Staat können nicht wie Privatunternehmen alleine nach wirtschaftlichen Kriterien beurteilt werden. Hassler hält eine Weiterentwicklung des Landes nur unter den Gesichtspunkten von Rendite- und Wertschöpfungskriterien für unmöglich. Die Berglandwirtschaft hat andere Werte. Der Referent unterstreicht insbesondere die Bedeutung für den Tourismus und die Identität des Landes und der Gesellschaft. «Wir müssen aufzeigen, was wir zu bieten haben». Der Verzicht auf das Berg- und Randgebiet wäre auch keine wirtschaftliche Lösung. Die Probleme würden nur räumlich verschoben. Man denke an die Folgen für die Agglomerationen im Verkehrs-, Sicherheits-, Gesundheits- und Sozialbereich.

Die vier Hauptthemen der AP2011

Hassler hofft auf eine Mehrheit im Parlament für den Erhalt des Zahlungsrahmens auf dem bisherigen Niveau als Ausgangsbasis. Denn weitere Sparpakete sind absehbar. Der Abbau von Marktstützungen im Milchbereich ist zu erwarten, offen ist noch das Ausmass. Hassler votiert für die rasche Umlagerung der Marktstützungen in Direktzahlungsbeiträge (RGVE-Beitrag auch für Kühe mit Verkehrsmilch), bevor keine Mittel mehr vorhanden sind. Das Streichen der Exportbeiträge hingegen soll nicht schneller erfolgen, als die WTO dies verlangt, also im Jahre 2013. Der Bund will den Strukturwandel forcieren. Die Betriebe sollen grösser werden, um so das verminderte Einkommen aufzufangen. Entsprechend soll es weniger Betriebe geben. Dass sich die Schweizer Betriebe in den letzten 20 Jahren von 100 000 auf 60 000 reduzierten, wertet Hassler als einen gewaltigen Strukturwandel. Zudem beurteilt er das Wachsen der Betriebe im Berggebiet als zweiseitiges Schwert.



«Warten Sie nicht auf den Kanton oder den Bund – nehmen Sie die Zukunft in Ihre Hände!», ruft Hansjörg Hassler die Bauernschaft an der GV der OLK auf.

Was bringt die WTO?

An der Ministerkonferenz im Dezember 2005 in Hongkong fiel als einzige Entscheidung die Streichung der Exportbeiträge bis 2013. Weiter muss die Inlandstützung abgebaut werden. Die Schweiz hat hier schon einiges geleistet, es dürfte kein unmittelbarer Handlungsbedarf entstehen. Der definitive WTO-Beschluss steht aber noch aus. Am schmerzhaftesten dürfte uns der Marktzutritt treffen. Vorläufig wendet die Schweiz hohe Importzölle bei Fleisch, Getreide, Gemüse und Obst an. Entscheidet sich die WTO für das sogenannte Capping, bedeutet das einen drastischen Abbau von Importzöllen. Ein gutes Stück Fleisch aus Brasilien, das einen Warenwert von sieben Franken hat, dürfte dann nur noch mit einem Zoll von sieben Franken belegt werden, statt den heute gültigen 21 Franken. Es würde den Endverbraucher nur noch die Hälfte kosten.

Nicht nur auf dem Buckel der Landwirtschaft

Dem völlig liberalisierten, also freien Handel für alle Landwirtschaftsprodukte innerhalb der EU steht Hassler skeptisch gegenüber.

Zurzeit liegen die EU-Preise fast durchwegs 50% tiefer als die Schweizer Preise. Das EU-Freihandelsabkommen wird von wirtschaftlicher und politischer Seite stark gefördert.

Wenn es zustande kommt, müssen die vor- und nachgelagerten Branchen unbedingt miteinbezogen sein, damit eine Korrektur der Kosten überhaupt im Bereich des Möglichen liegt. Immer wieder wird der Nahrungsmittelanteil, der am heutigen Haushaltbudget noch «lumpige» 7 bis 8% ausmacht, an den Pranger gestellt, von den restlichen 92% spricht niemand. Kaum jemand erwähnt, dass die Produzentenpreise bereits über 20% gesunken, die Preise für den Endverbraucher gleichzeitig aber um fast 25% gestiegen sind. Die Marge wird von Handel und Verarbeitung eingesackt. Kaum jemand weiss, dass die vom Bauer verursachten Kosten an den Ernährungsausgaben noch knappe 3% betragen.

Das Recht auf eine eigene Landwirtschaft

Alle Abkommen haben zum Ziel, die Agrarmärkte zu liberalisieren. Dass alle zum gleichen Preis produzieren können, hält Hassler für einen Trugschluss. Die klimatischen und topographischen Voraussetzungen der einzelnen Länder sind dafür zu verschieden. Jedes Land braucht seine eigenständige Landwirtschaft, die ihm seine eigene Identität und Nahrungsmittelsicherheit gibt. Jedes Land soll auch das Recht dazu haben, seine eigene Landwirtschaft zu pflegen und zu fördern.

Goldrichtige Bundesverfassung

Hassler beurteilt den Landwirtschaftsartikel in der Bundesverfassung als goldrichtig für die Zukunft der Landwirtschaft. Er besagt, dass die Nahrungsmittelproduktion eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung spielt, die natürliche Lebensgrundlage sowie die dezentrale Besiedlung und die multifunktionale Landwirtschaft zu erhalten seien, und die Kulturlandschaft gepflegt sein soll. Das entspricht genau den Forderungen der Landwirtschaft. Die Bäuerinnen und Bauern müssen aber auch auf die Meinung der nichtbäuerlichen Bevölkerung hören. Sie sind in der Mehrheit (96–97%) und sie bestimmen die künftige Landwirtschaftspolitik. «Wir müssen deshalb eine auf den natürlichen Grundlagen basierende, nachhaltige Landwirtschaft betreiben, die von der Bevölkerung verstanden wird. Gleichzeitig müssen wir den Kontakt zur Bevölkerung suchen, an unserem Image arbeiten und es kommunizieren».

Berglandwirtschaft als Sympathieträger

Die Berglandwirtschaft ist bei der Menge nie konkurrenzfähig, weder auf Schweizer noch auf internationaler Ebene. Sie muss deshalb den Grundsatz «Keine Kompromisse bei der Qualität» über alles stellen. Daneben muss sie lernen, sich nach der Nachfrage zu richten sowie Marken und Ursprungsbezeichnungen geschickt einzusetzen. Als wichtigen Ansatz bezeichnet Hassler die innerhalb der AP 2011 geplante Berg- und Alp-Verordnung. Die Verarbeitung der Produkte bringt Wertschöpfung und Arbeitsplätze ins Berggebiet.

Sie muss deshalb gefördert werden, auch wenn manche Investitionen nicht ganz problemlos sind. Hassler ist überzeugt, dass wir mit im Berggebiet verarbeiteten Milchprodukten weit mehr Chancen im Markt haben als über die Konsummilch, bei der wir wegen der Distanzen und Transportwege kaum noch konkurrenzfähig sind. Wir müssen es den Grossverteilern gleichtun: Sie nutzen das Berggebiet schon lange als Marketinginstrument, weil es nach wie vor als Sympathieträger gilt.

Bäuerliches Verbesserungspotential

Bei den Bauern gibt es auch ein Verbesserungspotential, insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich. Investitionen bei Stallbauten und im Maschinenbereich können durchaus reduziert werden, wenn die überbetriebliche Zusammenarbeit gepflegt wird. Laut Hassler muss der Familienbetrieb im Berggebiet erhalten bleiben, die Idealgrösse kann aber regional höchst unterschiedlich sein. Die Arbeitsbelastung und die Lebensqualität der Betriebsleiterfamilie sind die massgebenden Kriterien. Um die dezentrale Besiedlung erhalten zu können, darf die Anzahl der Betriebe nicht auf zwei Grossbetriebe beschränkt werden. Dazu braucht es viele Klein- und auch Nebenerwerbsbetriebe, die gleichzeitig die Partnerschaft mit dem Tourismus und dem örtlichen Gewerbe leben.

Die Zukunft liegt in unseren Händen

Wichtig ist, dass die Bäuerinnen und Bauern ihre Zukunft selber gestalten. Sie dürfen sich weder auf den Kanton noch auf den Bund verlassen. «Die Initiative liegt heute vor allem bei uns: Wir müssen Projekte entwickeln, innovativ sein, mögliche Zusammenarbeiten in der Region pflegen, Stadt und Land als Partner ansehen.» Die Berglandwirtschaft sei ein unbestrittener Sympathieträger. Sie müsse auch weiterhin vom Staat unterstützt werden, davon seien sogar Economie Suisse und Avenir Suisse überzeugt. «Die Landwirtschaft als wichtige Säule unserer Gesellschaft vermittelt das Gefühl von Heimat und Identität. Deshalb braucht es sie auch in Zukunft», lautet Hasslers ermutigende Botschaft an die Bergbäuerin und den Bergbauern. **OLK**

1. August 2006

Brunchanbieter gesucht



Am kommenden 1. August findet bereits der 14. Brunch auf dem Bauern-

hof statt. Mit über 200 000 Gästen bei den rund 450 Bauernfamilien in der Schweiz ist der Brunch auf dem Bauernhof vom 1. August zum festen Bestandteil des Landwirtschaftsjahres geworden. Verwöhnen auch Sie Gäste mit Köstlichkeiten vom Bauernhof und lassen Sie diese gleichzeitig die Aufgaben und Abläufe auf dem Bauernhof sowie die Welt der Nutztiere und Pflanzen kennen lernen. Die Bedingungen zur Durchführung des Brunchs auf dem Bauernhof finden Sie im Internet unter www.brunch.ch. Die OLK (Telefon 027 945 15 71) steht für Auskünfte ebenfalls gerne zur Verfügung.

Anmeldeschluss am 12. Mai
 Selbstverständlich ist die Anmeldung zur Durchführung des Brunchs für Bauernbetriebe kostenlos. Die mehrheitlich

vom Schweizerischen Bauernverband besorgte gesamtschweizerische Organisation des Brunchs wird über Sponsorengelder finanziert. Brunchs, die nicht von Bauernfamilien auf dem Bauernhof organisiert werden, können leider nicht berücksichtigt werden. Die OLK dankt allen Oberwalliser Betrieben, die bereits seit Jahren – und hoffentlich auch dieses Jahr – den Brunch auf dem Bauernhof anbieten und freut sich auf viele weitere Gastgeber. **OLK**

Nach dem Kalbern und bei Unträchtigkeit
Reinigungstrank «Natürlich»
 F. Suhner, Tel. 071 351 70 41
www.reinigungstrank.ch

Bio-Info

Samstag, 8. April, von 10.00 bis 16.00

Besuch auf dem Biohof

Willkommen zum Erlebnistag auf dem Biohof im Gesch in Niedergesteln mit Besichtigung der Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen und Hasen (jeweils mit Jungtieren), Demonstration Klauenpflege bei einer Kuh durch Immanuel und Ruth Näf-Meyer (ca. 11.00 Uhr), Apéro mit Bioprodukten, Mittagessen auf dem Hof (Minestra aus dem Kupferkessi mit Kaffee und Fruchtkuchen, Hot-Dog, Raclette). Musikalische Unterhaltung ab 13.00 Uhr, Film über Berglandwirtschaft im

Goms «Kleiner Acker grosse Hoffnung» 1954, Kutschenfahrten nach Niedergesteln / Raron und zurück. Kinderanimation mit Malwettbewerb im Restaurant Gestelnburg sowie Ostereier malen im Restaurant Schmitta. Diverse Bio-Produkte im Angebot: Roggenbrot AOC, Hauswürste, Trockenfleisch, Hamme, Eier, Käse, Ziger, Gläcktricka, usw. Freundlich ladet ein:
Fam. T. und B. Kalbermatter im Gesch.

Fleckviehzuchtverband OFZV

Frühjahrsschauen 2006

Samstag, 8. April

10.00 Uhr Ergisch
12.30 Uhr Turtmann

Mittwoch, 12. April

09.30 Uhr Varen-Inden
10.30 Uhr Salgesch
13.00 Uhr Leuk

Mittwoch, 19. April

09.30 Uhr Töbel
11.00 Uhr Embd
12.30 Uhr Stalden
14.00 Uhr Visperterminen

Dienstag, 25. April

09.00 Uhr Eischoll
10.00 Uhr Unterbäch
13.00 Uhr Zeneggen
13.45 Uhr Bürchen

Mittwoch, 26. April

09.30 Uhr Mund
13.00 Uhr Oberems
14.30 Uhr Unterems

Samstag, 29. April

10.00 Uhr Täsch
13.15 Uhr St. Niklaus

Donnerstag, 4. Mai

09.30 Uhr Leukerbad
12.30 Uhr Albinen
14.15 Uhr Guttet
15.00 Uhr Erschmatt

Samstag, 6. Mai

09.00 Uhr Gampel
10.30 Uhr Blatten
13.00 Uhr Kippel (Ferden-Wiler)



Am 1. Mai in Gamsen geplant

Nächste Schlachtviehannahme

Der nächste öffentliche Markt ist am 1. Mai in Gamsen geplant. Bitte melden Sie Ihre Tiere frühzeitig an. Auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente» finden Sie das Anmeldeformular als Word-Dokument zum Ausdrucken. Oder verlangen Sie es bei der OLK, Telefon 027 945 15 71 oder info@olk.ch. Senden Sie Ihr Anmeldeformular zusammen mit dem Abstam-

mungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp. Die Tierhalter erhalten kurz vor dem Markt eine Anmeldebestätigung. Wer Tiere auf den Markt bringt, muss die **Begleitdokumente** unbedingt bei der Anlieferung der Tiere mit sich bringen. Es finden jeweils Kontrollen statt.

Heute Anmeldeschluss für Kurs vom 4. April

Ernähre ich mich richtig?

Die Ernährungsberaterin Karin Hangartner gibt Auskunft über gesunde Ernährung, Osteoporose, Mangelernährung, Überernährung, Fasten usw. Der Kurs findet am **Dienstag, dem 4. April** in der Aula des Landwirtschaftszentrums in Visp statt und dauert von **14.00 bis 16.30 Uhr**. Kosten für Mitglieder Fr. 10.-, für Nichtmitglieder Fr. 15.- **Nur noch wenige Plätze frei!** Anmeldung bei Trudi Bieri, Oberbann 17, Leuk, Tel. 027 473 25 88



SBV-Versicherungen

Ein starker Partner für die Landwirtschaft

Rund 22000 Franken werden jährlich im Durchschnitt pro Landwirtschaftsbetrieb für Versicherungsprämien ausgegeben. Es lohnt sich, diesen Ausgabeposten regelmässig zu überprüfen. Es empfiehlt sich, nur diejenigen Risiken zu versichern, welche die wirtschaftliche Existenz des Betriebes und der Familie gefährden. Es gilt somit eine Trennung zu machen zwischen selbst zu tragenden Kleinrisiken und optimal zu versichernden Grossrisiken. Das Versicherungsangebot des Schweizerischen Bauernverbandes ist auf die Landwirtschaft zugeschnitten und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Mit zunehmendem Kostendruck auf die regionalen Krankenkassen, kann auch die Agrisano, die Krankenkasse der Landwirtschaft, mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis der Kleinkassen durchaus mithalten.



fehlt SBV-Versicherungen die Globalversicherung, welche den obligatorischen Versicherungsschutz garantiert. Abgerundet wird die Versicherungsberatung mit der Überprüfung der Sachversicherungen, wie etwa die Betriebs- und Privathaftpflicht-, Feuer- und Elementar-, Kasko-, Hagel- und Mehrgefahrenversicherung usw.

Ideal für Bauernfamilien

Die landwirtschaftliche neutrale Versicherungsberatung umfasst die ganze Palette der Personenversicherungen für die Bauernfamilie und für die familienfremden Angestellten sowie die Sach- und Vermögensversicherungen. Das Ziel der Beratung ist ein koordinierter Versicherungsschutz ohne Doppeldeckungen und/oder Lücken. Spezielles Augenmerk gehört dem kombinierten Kranken- und Unfallversicherungsschutz, mittels Krankenkasse und Taggeldversicherung sowie den Personenversicherungen gegen die Folgen von Invalidität und Todesfall. Auch im Bereich der finanziellen, steuerbegünstigten Altersvorsorge können attraktive Lösungen aufgezeigt werden. Für das gesamte familienfremde Personal emp-

Regionaler Ansprechpartner

Die OLK will zusammen mit der Betriebsberatung Oberwallis vorerst Vermittlungsstelle, später neutrale Beratungsstelle für das landwirtschaftliche Versicherungswesen werden. Sie kann dabei auf die langjährige Erfahrung von Fachspezialisten der Vorsorgestiftung des Schweizerischen Bauernverbandes zählen. **Eine einzelbetriebliche Versicherungsanalyse und -beratung ist Ende April oder im Mai 2006 im Landwirtschaftszentrum in Visp vorgesehen.** Wenn Sie Ihr Versicherungsdossier von einem neutralen Fachmann kontrollieren lassen wollen, melden Sie sich bitte bei der Betriebsberatung Oberwallis, Tel. 027 948 08 22 oder bei der OLK Tel. 027 945 15 71.

Vortrag von Gartenbau-Zentralpräsident Paul Stalder Hondrich

Faszination Balkongarten

Ein Balkongarten fesselt und bezaubert. Er vermittelt Lebensfreude, die weiter wächst. Unseren Wohnraum zu gestalten und erweitern, fordert die Phantasie. Einen Ort der Gemütlichkeit und des Wohlseins zu schaffen, gibt Erfüllung. Der Vortrag «Faszination Balkongarten» vom **Mittwoch, dem 12. April**, um 19.30 Uhr im Restaurant Diana in Brig-Glis lässt den Frühling spüren und den Sommer erahnen. Da dem Balkon der Erdboden fehlt, werden Gefässe und Töpfe vorgestellt. Gewicht und Erdsstrat sind oft entscheidend. Blumen und Bepflanzung sind die Hauptattraktion auf dem Balkon. Lage, Pflanzenwohl, Farbwirkung, Kontraste, Pflege und Giessen bestimmen den Erfolg. Gewürze, Duft- und Teepflanzen wachsen direkt neben der Küche. Gemüse, Beeren, ja sogar Obst können Zierde und Bereicherung sein. Lassen Sie sich vom Fachmann inspirieren. Der Gartenbauverein Oberwallis heisst Mitglieder und Gartenfreunde herzlich willkommen.



Kreuzweg am Montag

Am kommenden Montag, dem **3. April**, ladet das Seelsorgeteam der Oberwalliser Landwirtschaftskammer zum Kreuzweg Maria Hilf in Naters ein. Unter der Leitung von Bauernseelsorger Robert Imseeng begehen wir den vierzehn Stationen des Leidens unseres Herrn und lassen nach kurzer Stille den besinnlichen Nachmittag ausklingen. Dauer von 14.00 bis zirka 16.00 Uhr, Besammlung auf dem Kirchplatz in Naters. Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich willkommen.



Schweizer Qualität hat Saison



Die Schweiz ist ein Gemüseland. Auf einer Fläche von rund 13 000 Hektaren bauen 2500 Gemüsebaubetriebe über hundert verschiedene Gemüsesorten an. Schweizerinnen und Schweizer lieben Gemüse. Aber sie wollen wissen, woher ihr Gemüse kommt und wie es produziert wird; am besten naturnah und umweltgerecht.

Produkte mit dem Herkunftszeichen *Suisse Garantie* müssen in der Schweiz hergestellt und verarbeitet sowie ohne gentechnisch veränderte Pflanzen und Tiere produziert sein und von umwelt-schonend arbeitenden Betrieben stammen. Sie werden über die gesamte Produktionskette strikte kontrolliert.

Im April aktuell

Bei den Birnen ist die Sorte Conférence erhältlich. Bei den Äpfel stehen die Sorten Gala, Boskoop, Jonagold, Golden Delicious, Pinova, Iduna, Idared, Glockenapfel, Braeburn und Maigold im Angebot. Beim Gemüse steht zur Auswahl: Batavia, Bodenkohlrabi, Chicorée, Chinakohl, Cicorino rot, Eisbergsalat, Endivie gekraust und glatt, Gurke, Herbstrübe, Karotten, Knollensellerie, Kohlrabi, Kopfsalat, Krautstiel, Lattich, Lauch, Lollo rot, Löwenzahn, Mairübe Nüssler, Portulak, Radieschen, Randen, Rhabarber, Rotkabis, Rüben, Schnittsalat, Schnittlauch, Schwarzwurzel, Spargeln grün und weiss, Spinat, Weisskabis, Wirz und Zwiebel

Wussten Sie, dass...

...der Gehalt an Zucker und Karotin Karotten nicht nur für Kleinkinder zu einem hochwertigen Nahrungsmittel macht?

...der charakteristische Rüebligeschmack durch ätherische Öle bedingt ist.



Bockmarkt am 8. April in Naters

Am Samstag, dem 8. April, führt der Oberwalliser Schwarzhalsziegen-Zuchtverband seinen traditionellen Bockmarkt durch. Der Anlass findet dieses Jahr wiederum in Naters auf dem Gertschenareal statt. Die Experten beginnen um 10.00 Uhr mit der Punktierung der 120 bis 130 prächtigen Tiere. Die Genossenschaft Naters ist

mit der Organisation beauftragt und wird den Züchtern und Besuchern einen schönen Tag bieten. Eine prima Kantine sorgt den ganzen Tag für das leibliche Wohl. Gönnen Sie sich und Ihren Kindern einen gemütlichen Tag bei den Walliser Schwarzhalsböcken. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Alle sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos siehe Rückseite



Anfragen unter

Tel. 027 945 15 71

Kurse

Biogarten – etwas für mich?

7. April: Ökologisch/biologischer Gartenbau, Kompostieren, Mischkulturen, Förderung der Artenvielfalt im Garten, Schädlinge und Krankheiten auf natürliche Art regulieren sowie der naturnahe Gemüsegarten als einmaliges Biotope sind die Themen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Klauenpflege für Rindvieh

21. April: Behandlung von Klauenkrankheiten und Klauengeschwüren, technische Handhabung der Werkzeuge, Demonstration am Tier. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Reben: Läubelarbeiten

Mai: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Das Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Angemeldet werden 10 Tage vorher orientiert. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Feldbegehung

Mai: Verbesserung verdichteter und schwer bearbeitbarer Böden. Angemeldet werden 10 Tage vorher über das Kursdatum orientiert. Anmeldung bis 17. April beim LZV*.

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch.

Agenda

bis 2. April

EXPO Bulle 2006 – Nationale Ausstellung der Sektionen Red Holstein und Holstein

2. April

Kuhkampf in Saint-Maurice

5. April

GV der Walliser Landwirtschaftskammer in Châteauneuf

7. bis 9. April

BRUNA 2006 auf dem Stierenmarktareal in Zug

9. April

Kuhkampf in Aproz

17. April

Vifra-Kuhkampf im Goler in Raron

21./22. April

Wollverlad in Brig

22./23. April

6. Schweizerische Simmental Rein-zucht-Ausstellung auf dem Gelände der Thun.expo

23. April

Kuhkampf im Goler in Raron

Heute wird «Mister Gampel» erkoren

Heute Samstag findet der WAS-Widdermarkt mit Nachzucht-Cup in Gampel statt. Ab 08.00 Uhr werden die Tiere durch die Experten beurteilt, um 14.00 Uhr startet der Nachzucht-Cup und um 15.30 Uhr sind Sie zur Preisverteilung mit Fachkommentar geladen. Kantinenbetrieb während des ganzen Tages. Der Verband WAS-Genossenschaften Oberwallis heisst alle Freunde der Schafzucht herzlich willkommen.

Schlachtschaf-Annahmen

Die nächsten Annahmen finden statt am **12. April in Gamsen**, am **18. April in Wiler**, am **26. April in St. Niklaus** sowie am **3. Mai** und **7. Juni in Gamsen**, jeweils um 08.00 Uhr. Weitere Annahmen sind ab 9. August geplant. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten Anton Eyer, 3911 Ried-Brig Tel. 027 923 34 56



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

Die SAB vermittelt Alppersonal und Alpstellen

Ein Sommer auf der Alp

Einen Sommer auf der Alp verbringen – davon träumen ganz viele. Jeden Sommer wagen es mehrere hundert Alpnurlinge, ihren Alltag mit dem Älplerleben zu tauschen, auch wenn sie nicht unbedingt über gute Landwirtschaftskennntnisse verfügen. Ingenieur/innen, Bibliothekar/innen oder Lehrer/innen werden zu Sennen, Sennerinnen oder Schafhirten. Ein Alpsommer ist zwar voll von Überraschungen und Entdeckungen, aber auch sehr anspruchsvoll. Marc Schütz, ein junger ETH-Ingenieur aus Genf, hat das Experiment gewagt und im Sommer 2005 auf einer Alp gearbeitet.

Die SAB vermittelt

Jedes Jahr, von Februar bis Mai organisiert die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) eine Alpstellenvermittlung. Wer eine Arbeit auf einer Alp sucht oder eine Alpstelle anzubieten hat, kann sich bei der SAB anmelden. Die SAB nimmt Bedürfnisse und Wünsche entgegen und erstellt wöchentlich aktualisierte Bewerber- und Anbieter-Listen, die sie Interessierten zur Verfügung stellt, worauf Bewerber und Anbieter direkt in Verbindung treten können. Die Anmeldung kostet 30 Franken. Weitere Informationen sind unter www.sab.ch unter

der Rubrik «Alpstellen» oder unter der Telefonnummer 031 382 10 10 erhältlich.

Ein Neuling berichtet...

In einem Bericht im «Montagna» erzählt Marc Schütz, wie er seinen ersten Alpsommer erlebt hat: Nach einigen Tagen Vorbereitung kam der langersehnte Moment: Der Alpaufzug auf die Alp Gros jable in der Gemeinde Château d'Oex, auf 1800 m ü. M. 45 Kühe, 49 Rinder, 13 Kälber und 4 Schweine zogen auf die Alp. Schritt für Schritt lernte Marc die nötigen Handgriffe, um seine Aufgaben zu erfüllen. Ihm sagten das Leben an der frischen Luft, der Kontakt mit dem Vieh und der Natur sehr zu, auch wenn das Wetter von Zeit zu Zeit harsch war. Ebenfalls blieb ihm die traditionelle Käseproduktion als einzigartiges Erlebnis in bester Erinnerung. Täglich das Feuer zu machen, mit dem zirka 1000 Liter Milch in einem kupfernen Heizkessel erhitzt werden, war für Marc eine unvergessliche Erfahrung.

...und gibt Ratschläge

Jenen, welche auf einer Alp arbeiten möchten, gibt Marc Schütz folgende Ratschläge auf den Weg:
– Der Einsatz dauert normalerweise

eine ganze Saison. Man sollte keine Angst vor körperlicher Betätigung haben und muss bereit sein, von früh bis spät Hand anzulegen.

- Viele Arbeiten müssen gemeinsam erledigt werden. Da es zudem meistens nicht möglich ist, abends in die Beiz zu gehen, ist eine gute Integration in der Familie oder im Alppersonal unabdingbar.
- Der einfache Lebensstil ist zu akzeptieren. Oft sind die Alplütten nicht ans Stromnetz angeschlossen (für den Betrieb der Melkmaschine und das Aufladen von Batterien werden Generatoren verwendet), Warmwasser steht nicht ohne weiteres zur Verfügung, die Platzverhältnisse sind eng usw. Schliesslich kann es in den Bergen auch im Sommer regnen, neblig und sehr kalt sein!

Infos für Älpler

Auf den Webseiten www.sab.ch und www.zalp.ch finden Interessierte eine Plattform für die Vermittlung von Alppersonal. Ebenso sind Informationen zu Anstellungsbedingungen, Verträgen, Versicherungen und vieles mehr aufgeschaltet.

Saisonstart für «Power beim Bauer»

Das farbige Erlebnis seit 60 Jahren

Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen. Im Jahr 2005 konnten 2857 Landdienstleistende wertvolle Erfahrungen machen und neue Kontakte knüpfen. Erfrischende Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen, Kulturen und Mentalitäten sind auch ein Gewinn für die Gastfamilien. Im Idealfall ist Landdienst ein Geben und Nehmen. Bauernfamilien erhalten Unterstützung im Stall, im Haushalt und auf dem Feld und können den Jugendlichen Einblicke vermitteln, welche die zukünftigen Konsumenten für die Landwirtschaft sensibilisieren. Engagierte Bauernfamilien sind im Landdienst herzlich willkommen. Weitere Informationen sind bei www.landdienst.ch, oder bei der Landdienst-Zentralstelle Tel. 052 264 00 30 erhältlich.



gen. Davon zeugen tiefe Freundschaften zwischen Bauernfamilien und Landdienstleistenden. Aus Anlass des diesjährigen Jubiläums startet der Landdienst seine Saison mit einer Ausstellung im Zürcher Zoo vom **6. bis 30. April**. Die Besucher erleben Vergangenheit und Gegenwart mit Fotos aus 60 Jahren Landdienst und erhalten Informationen zu «Power beim Bauer».



Aebi Transporter

TP48, TP68, TP88, TP98S

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Eröffnungsausstellung 1. + 2. April 2006 / 9.00 - 17.00 Uhr

- Beratung und Verkauf von unserem Landmaschinen- und Kleingeräte- Programm
- Service und MFK Bereitstellung von sämtlichen landwirtschaftlichen Fahrzeugen, sowie Autos und Jeep's
- Reparaturen von allen Mähtraktoren, Transportern, Traktoren, Motormähern und allen Kleingeräten

Agro Technik

SK Agro Technik AG
Furkastrasse 107 Tel 027 923 15 32
CH- 3904 Naters Fax 027 924 38 32



174025

Aktionen

Futtermittel ab 3. April bis 13. Mai

Rabatt Fr. 3.– / 100 kg

PRIMA-Futter UFA 142 / 142 F / 242
UFA 145 / 145 f / 245
UFA 149 /248

EXTRA-Futter UFA 163 / 263 173 F

Bio-Futter UFA 172 F / 272 / 174 F / 274
UFA 175 F / 275 / 277

Saatkartoffel

Diverse Sorten
à 5 kg und
50 kg Säcke



Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

**Dünger
und Samen
für jede
Kultur.**

174026

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 500 mit LW-Kipper
- ✓ Reform Muli 770
- ✓ Reform Muli 575 S mit LW
- ✓ Reform Muli 660
- ✓ Reform Metrac H4 + H6
- ✓ Reform Metrac 2003 + 3003 S
- ✓ Aebi TP 45 und TP 50
- ✓ Rapid AC 2500 + AC 3000
- ✓ Miststreuer Saco
- ✓ Miststr. Gafner 2,0 m³ + 2,7 m³
- ✓ Ballen-Förderband von 4–9 m
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüftung diverse
- ✓ Heukran
- ✓ Traktor New Holland TL 70
- ✓ Traktor New Holland TL 110
- ✓ Traktor Massey Ferguson 3065
- ✓ Traktor Fiat 88-94 DT HC
- ✓ Motormäher Rapid Euro 3+4
- ✓ Motormäher Rapid Swiss
- ✓ Motormäher div. Marken
- ✓ Ladewagen gezogen Bucher
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Holzspalter 6 bis 9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna 345/55
- ✓ Honda Raupenf. HP 350/400/500
- ✓ Honda Schneefräsen

Hit des Monats → Wiesenegge 3-5 m zum Spezialpreis!
Autoanhänger Saris zum Spezialpreis!



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

**Landmaschinen
AMMETER AG**

Ammeter AG, Agam, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

174098

Grosse Frühlings-Ausstellung!

Heute Samstag, 1. April, 10.00–17.00 Uhr
Morgen Sonntag, 2. April, 10.00–17.00 Uhr

Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von **New Holland-Traktoren, Lindner-Transporter** sowie diverse **Kleingeräte**.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns und offerieren Ihnen gerne ein Gratis-Apéro.

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



173439

Wir sind umgezogen – und was haben Sie davon?

Ein breites Angebot an Dienstleistungen wie

- Reparatur, An- und Verkauf von Autos, Land- und Baumaschinen sowie Kleingeräten verschiedenster Marken
- Reparatur und Verkauf von Pneu und Rollern, Motorräder, Autos, Land- und Baumaschinen, LKW verschiedenster Marken
- Reparatur und Herstellung von Hydraulikschläuchen
- Bosch-Diagnose- und Abgasservice-Center

walker
fahrzeugtechnik

Walker & Co. Fahrzeugtechnik Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch

169566